

MEDIENINFORMATION

Hachscharah Revisited/ Den Pionieren auf der Spur

Ausstellungseröffnung auf dem Gutshof in Neuendorf am Sande

Kulturland Brandenburg e. V.
Schlossstraße 12
14467 Potsdam

René Granzow
Kommunikation | Marketing
T. (0331) 58 16 11
F. (0331) 58 16 16
presse@kulturland-brandenburg.de
www.kulturland-brandenburg.de

Potsdam, 10.08.2009

Am Sonntag, den 16. August, 14.00 Uhr, wird auf dem Gutshof in Neuendorf am Sande, Schlossweg 9 in 15518 Steinhöfel, die Ausstellung „Hachscharah Revisited/ Den Pionieren auf der Spur“ eröffnet.

Mit diesem Projekt erkunden Künstler gemeinsam mit Jugendlichen und Zeitzeugen den Ort und die vergangene Zeit. Neuendorf am Sande bei Fürstenwalde war eine der elf in Brandenburg gelegenen Hachscharah-Stätten. In ihnen lebten, lernten und arbeiteten jüdische Jugendliche seit Beginn der 1930er Jahre. Anfang der vierziger Jahre wurde das Landwerk Neuendorf in ein Zwangsarbeitslager umgewandelt. 1943 wurden die letzten achtzig Insassen deportiert.

Die Ausstellung setzt sich mit dem Ort und seiner Geschichte künstlerisch und partizipativ auseinander. So werden etwa im sonst verschlossenen Speisesaal des einstigen Gutshofs Bilder des Fotografen Herbert Sonnenfeld, die in den dreißiger Jahren in Neuendorf entstanden sind, zu sehen sein. Im und um das Gelände entstehen sukzessive Installationen verschiedener Künstler, wie Robert Abts, Jörg Schlinke, Claudius Wachtmeister und Sibylle Hofer. Zur Eröffnung am 16. August wird der Journalist Helmut Höge aus Berlin eine Einführung ins Thema geben und der Schauspieler Rolf Kanies aus Briefen und Texten zum Leben in der Hachscharah lesen.

Weitere Informationen unter:

Kunstverein LandKunstLeben, Frau Christine Hoffmann
e-mail: landkunstleben@t-online.de, www.landkunstleben.de

Kulturland Brandenburg e.V.

René Granzow

Kommunikation | Marketing

Tel.: 0331-5816 11

e-mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de

Informationen zum Themenjahr von Kulturland Brandenburg 2009 unter
www.kulturland-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg 2009 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.